

VORTRÄGE AM VORMITTAG

Impuls: „Wege zu einer Kultur der Versöhnung“

Was kann uns wieder zusammenführen, wenn tiefgreifende Konflikte uns entzweit haben? Wie können wir zu einem einträglichen Miteinander zurückfinden, wenn seelische oder körperliche Wunden geschlagen wurden? Versöhnung selbst lässt sich nicht verordnen. Umso mehr braucht es eine vielschichtige Kultur der Versöhnung. Eine Kultur der Versöhnung für eine Gesellschaft, die einerseits von Anschuldigungen und Vorverurteilungen geprägt wird und andererseits Verdrängung und Verharmlosung kultiviert. Was kann die Kirche zu einer Kultur der Versöhnung beitragen?

Bischof Dr. Manfred Scheuer

Vortrag 1: „Verzeihen - Vergeben - Versöhnen: ein Heilmittel im menschlichen Zusammenleben“

In diesem Vortrag gehe ich Fragen nach, denen wir im Zusammenhang mit dem Thema des „Verzeihens“ oft begegnen. Was unterscheidet Verzeihen von Vergeben oder Versöhnung? Braucht das Verzeihen bestimmte Voraussetzungen oder Bedingungen, wie z.B. eine Entschuldigung oder Reue? Heißt, etwas zu verzeihen, es zu vergessen? Was bewirkt das Verzeihen und was macht es aus psychologischer Sicht schwierig? Anhand konkreter Beispiele aus Geschichte, Literatur und meiner psychotherapeutischen Praxis zeige ich die Bedeutung auf, die das Verzeihen für das menschliche Zusammenleben hat.

Mag.^a Monika Kuchar
Psychotherapeutin, Psychologin

Vortrag 2: „Versöhnung ohne Bedingung - von Scham, Schuld und Vergebung“

Versöhnung beginnt bei jedem selbst. Allerdings ist Versöhnung meist der letzte Schritt in einer Auseinandersetzung mit Scham, Schuld und Vergebung. Wenn Versöhnung kein moralischer Imperativ ist, sondern von der Erfahrung unbedingter Liebe getragen ist, wächst aus der Erfahrung des Indikativs eine selbstverständliche Veränderung zum Guten. Diese Erfahrung nimmt die Scham und eröffnet eine heilsame Auseinandersetzung mit der Schuld auf dem Weg zur Vergebung. Dies wäre eine neue Sichtweise auf Erlösung aus der Heilsperspektive. Die Erlösung und die Vergebung von Schuld stehen dann nicht primär im Kontext von Wiedergutmachung und Satisfaktion, sondern für die Verbindlichkeit bis zuletzt einer bedingungslosen Liebe und Anerkennung jedes Menschen unabhängig von seiner Leistung. Darin liegt womöglich der tief ermöglichende Grund von Versöhnung und Vergebung.

Univ.-Prof. Dr. Bernd Hillebrand
Pastoraltheologe, Supervisor

PROGRAMMABLAUF

- 08:30 Uhr: Ankunft, Einchecken
- 09:00 Uhr: Begrüßung
- 09:15 Uhr: Impuls „Wege zu einer Kultur der Versöhnung“ von Bischof Dr. Manfred Scheuer
- 09:45 Uhr: Vortrag „Verzeihen - Vergeben - Versöhnen: ein Heilmittel im menschlichen Zusammenleben“ von Mag.^a Monika Kuchar
- 10:30 Uhr: Pause
- 11:00 Uhr: Vortrag: „Versöhnung ohne Bedingung - von Scham, Schuld und Vergebung“ von Univ.-Prof. Dr. Bernd Hillebrand
- 12:00 Uhr: Mittagspause
- 13:30 Uhr: Vortrag: „Versöhnung auch mit mir selbst - spätestens vor dem Sterben“ von Dr.ⁱⁿ Monika Renz
- 14:30 Uhr: Pause
- 15:00 Uhr: Workshops
- 16:30 Uhr: Abschluss

DIE KRAFT DER VERSÖHNUNG

Täglich ergeben sich zwischen Menschen Konfliktsituationen. Versöhnung braucht die Entscheidung, wieder gut werden zu wollen, mit sich selbst und mit anderen.

Im Rahmen der Tagung suchen wir nach Wegen, die den Prozess der Versöhnung erleichtern können, und befassen uns mit den Möglichkeiten der Seelsorge bei der Begleitung dieser Prozesse.



Fachtagung

7. November 2025

9 bis 17 Uhr

Bildungshaus Schloss Puchberg



Katholische Kirche
in Oberösterreich



VORTRAG AM NACHMITTAG

Vortrag 3: „Versöhnung auch mit mir selbst – spätestens vor dem Sterben“

Versöhnung und Vergebung sind Prozesse der Wandlung. Man kann sie wollen und muss sich doch helfen lassen. Sie sind nicht harmlos, nicht einfach, aber befreiend. Sie finden statt in drei Dimensionen: in der Beziehung zu Mitmenschen, zu sich selbst oder in der Beziehung zum Göttlichen, zu Gott. Gibt es Merkmale oder bestimmte Abläufe solcher Prozesse? Wie sehr hängen die drei Dimensionen zusammen? Wie bedeutsam ist Versöhnung mit sich selbst? Im Leben? Im Sterben? Spätestens vor dem Sterben haben viele Menschen das Bedürfnis, ihr Leben bereinigt und bejaht abzuschließen.

Versöhnung mit sich selbst heißt immer auch „Vergeben“. Ist es die Gnadenerfahrung der Vergebung? Hannah Arendt soll gesagt haben: „Wenn wir vergeben, wird nichts mehr so sein, wie es war. Wer vergibt, ist danach ein Anderer – und wer um Vergebung bittet, ebenfalls.“

DDr.ⁱⁿ Monika Renz

Psychotherapeutin, Musiktherapeutin, Autorin

ANMELDUNG:



ONLINE bis 31. Oktober
2025 unter folgendem Link:
[Anmeldung Fachtagung](#)

TAGUNGSORT:

Bildungshaus Schloss Puchberg, Puchberg 1, 4600 Wels

TAGUNGSGEBÜHR:

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Die Kosten für das Mittagessen sind vor Ort in bar zu entrichten. Für die Online-Teilnahme an den Vorträgen übermitteln wir den Teilnahmelink einen Tag vor der Veranstaltung.

WORKSHOP-AUSWAHL:

Bitte geben Sie bei der Online-Anmeldung Ihren Wunsch-Workshop bekannt. Die Plätze werden in der Reihenfolge der einlangenden Anmeldungen vergeben. Die Workshops können nur vor Ort besucht werden, eine Online-Teilnahme ist nicht möglich.

IMPRESSUM:

Kontaktperson: Mag.^a Silvia Breitwieser. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Fotos, die während der Tagung gemacht werden, eventuell vom Veranstalter veröffentlicht werden. Fotos: istock, privat.
Hersteller: onlineprinters.at.

WORKSHOPS

Versöhnung mit Kindern feiern

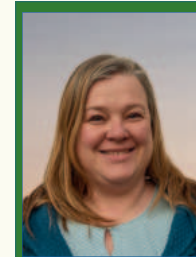
„Das Fest der Versöhnung meiner Tochter mitzerleben hat mich mit meiner eigenen Beichtprüfung als Kind versöhnt und mir bewusst gemacht, welch ein Schatz dieses Sakrament ist.“ erzählt die Mutter eines Erstkommunion-Kindes. Wie eine sinnvolle Hinführung und ein kindgerechtes, angstfreies Feiern des Sakraments der Versöhnung mit Kindern aussehen kann, dem wollen wir in diesem Workshop nachgehen. Ebenso, welche Möglichkeiten es innerhalb der kirchenrechtlichen Vorgaben gibt. In diesem Workshop wollen wir gemeinsam die bisherige Praxis der Versöhnungspastoral weiterentwickeln, damit das heilsame Beziehungsgeschehen mit Gott in diesem Sakrament für Kinder spürbar und erfahrbar wird.

Mag.^a Michaela Druckenthauer

Referentin für Kinderpastoral

Mag. Vitus Glira

Jugendseelsorger der Diözese Linz



1

Versöhnung – das Angebot der Kirche neu gedacht

Im öffentlichen Raum gibt es das Ritual der Fuck-up Nights: Menschen erzählen sich von ihrem größten Scheitern. Es ist ein Raum gegenseitiger Solidarität und gegenseitiger Anerkennung. Davon kann das Angebot der Kirche lernen: Menschen in ihrer Schuld nicht zuerst klein zu machen, sondern einen Raum der Anerkennung zu schaffen, der Mut macht, aus der Tiefe eigener Scham und Schuld in eine eigene Veränderung aufzubrechen. Der Workshop bietet einen Ort der Reflexion und der Sammlung von neuen kreativen Ideen.

Univ.-Prof. Dr. Bernd Hillebrand

Pastoraltheologe, Supervisor



2

Verzeihen-Vergeben-Versöhnen, Impulse für Seelsorge und Beratung

Im Workshop wird das Thema vertieft, um Dynamiken besser zu verstehen und begleiten zu können. Thematische Schwerpunkte sind Gesprächsführung, Fallbeispiele aus der Praxis, der persönliche Zugang und die innere Haltung zum Thema Verzeihen, Vergeben, Versöhnen.

Mag.^a Monika Kuchar

Psychotherapeutin, Psychologin



3

WORKSHOPS

Umgang mit Verletzungen in der Familie. Was Menschen helfen kann.

Es ist schön, in eine Familie eingebunden zu sein und dazuzugehören – wir erleben das als ein Stück wertvolle Heimat. Gleichzeitig erleben wir, dass Familie nicht immer einfach ist, denn wir können uns durch Worte oder unser Verhalten verletzen und kränken, ob es nun absichtlich oder unabsichtlich passiert. Manche Verletzungen können wir gleich wieder „verdauen“, manche gehen tief und belasten uns dauerhaft. Die Referentin beschreibt anhand konkreter Situationen in Familien, wie Verletzungen entstehen und wie man konstruktiv und versöhnlich damit umgehen kann.

Karin Remsing

Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin



4

Versöhnung und Vergebung als Weg mit mir und zu mir selbst

Auf der Grundlage des Vortrages spüren wir nach innen, nehmen vielleicht ein Thema unseres Lebens auf, wo Versöhnung mit uns selbst ansteht, und gehen damit in eine Klangreise. Ein Bild, ein Märchenmotiv oder ein biblischer Text mögen uns leiten. Letztlich geschieht Vergebung und Versöhnung mit sich selbst als tief innerer Prozess im Austausch mit dem Göttlichen, mit Gott. Gnade. Mittels Inputs, Musik, Stille und geführt von einer Klangreise setzen wir uns dem radikalen Thema aus.

DDr.ⁱⁿ Monika Renz

Psychotherapeutin, Musiktherapeutin, Autorin



5

Versöhnungsrituale und Versöhnungsfeiern

Versöhnung ist ein Weg – persönlich und gemeinschaftlich. Aus der Perspektive des Glaubens trägt ihn die Zusage Gottes: Du bist angenommen. Der Workshop bietet die Gelegenheit, Formen von Umkehr und Versöhnung kennenzulernen, die in Liturgie, Natur und Alltag Raum für Heilung eröffnen. Beispiele, gemeinsamer Austausch und kreative Impulse laden dazu ein, Rituale zu entdecken, die der Sehnsucht nach Versöhnung begegnen und dem Versöhnungswirken Ausdruck verleihen.

Mag. Dominik Stockinger

Referent für Sakramententheologie



6